

Einzelfalldossier

zum Verdacht auf NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut
(NS-Raubgut)

Provenienz

Loge Eleusis zur Verschwiegenheit (Bayreuth)

Vorläufige Bewertung

NS-Raubgut

Bearbeiterin: Christine RÜth

Stand: 14.2.2023

GND: <http://d-nb.info/gnd/5176756-9>

ProvenienzWiki: [https://provenienz.gbv.de/Loge Eleusis zur Verschwiegenheit \(Bayreuth\)](https://provenienz.gbv.de/Loge_Eleusis_zur_Verschwiegenheit_(Bayreuth))

Projekt „NS-Raubgut unter den antiquarischen Erwerbungen
der Herzog August Bibliothek seit 1969“

Bibliographische Angabe(n)	Irish Freemasons' Calendar and Directory for the Year A. D. 1886, Containing a Correct List of the Lodges, Chapters, and Preceptories on the Registry of Ireland ... Published under the Sanction of the Right Worshipful The Grand Lodge of Ireland, Dublin 1886.
Signatur(en)	Standortsignatur: Wa 8215 (Zugangsnummer: Wa 8215, Katalogeintrag , Digitalisat)
Zugang in den Bestand	Kauf, 1985, Antiquariat Burkhard Anglewitz, Braunschweig
Wert	Kaufpreis: 50,00 DM Heutiger Wert: ¹ ca. 50,00 EUR

Enthaltene Provenienzmerkmale	<p>Konstitutiv für den vorliegenden NS-Raubgut-Verdacht:</p> <p>Stempel: Eigentum der Freimaurerloge Eleusis zur Verschwiegenheit Bayreuth</p> 
Rekonstruktion der Besitzgeschichte	<p>Die Loge „Eleusis zur Verschwiegenheit“ ging aus der 1741 von Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth initiierten Schlossloge sowie der im selben Jahr gegründeten Bayreuther Stadtloge hervor. Sie gehört damit zu den ältesten noch aktiven Freimaurerlogen in Deutschland. Schlossloge und Stadtloge wurden um die Mitte des 18. Jahrhunderts miteinander fusioniert und trugen seitdem den Namen „Zur Sonne“. Ihren heutigen Namen erhielt die Bayreuther Johannisloge 1811, als sich die Loge „Zur Sonne“ zusammen mit den Logen in Hof und Fürth als Große Provinzialloge (und später Großloge) „Zur Sonne“ konstituierte. Seit 1881 residiert die Loge „Eleusis zur Verschwiegenheit“ im noch heute bestehenden Logengebäude im Bayreuther Hofgarten (zur Geschichte Heinold 2002).</p> <p>Die historischen Sammlungen der Loge „Eleusis zur Verschwiegenheit“ dienten 1902 als Grundstock des durch den Bayreuther Buchhändler Georg Nierenheim (1863–1932) begründeten Freimaurermuseums (heute Deutsches Freimaurermuseum e. V.; vgl. Lesser van Waveren 2002). Seinen Sitz hatte das Museum von Beginn an im Logengebäude der Johannisloge. Auf Initiative des Bayreuther Nervenarztes Dr. Bernhard Beyer (1879–1966) wurde auch eine dem Museum angeschlossene Freimaurerbibliothek aufgebaut; ihr übergab die Loge „Eleusis zur Verschwiegenheit“ nach 1913 leihweise ihren gesamten historischen Buchbesitz. Die in die Museumsbibliothek eingegangenen Bestände der Loge wurden in einem von Beyer selbst zusammengestellten Katalog aus dem Jahr 1916 dokumentiert; darunter befindet sich auch der in der HAB aufgefundene Band (Beyer 1916, hier S. 328, Nr. 4351)². In den 1930er-Jahren wird für die so entstandene Bibliothek ein Bestand</p>

Projekt „NS-Raubgut unter den antiquarischen Erwerbungen
der Herzog August Bibliothek seit 1969“

	<p>von 10.000 bis 12.000 Bänden genannt (Heinold 2002, S. 262; Lesser van Waveren 2002; Schneider 2003).</p> <p>Mit der nationalsozialistischen „Machtergreifung“ im Januar 1933 setzt auch die Verfolgung der Bayreuther Freimaurer ein. Die Johannisloge „Eleusis zur Verschwiegenheit“ löste sich bereits zum 18.4.1933 selbst auf; die Großloge „Zur Sonne“ bestand noch bis 1934 in Gestalt der Bayreuther „Gesellschaft zur Heimatpflege e. V.“ weiter. Im Frühjahr 1934 erfolgte jedoch auch die Auflösung und Liquidation dieser Vereinsgründung. Das Logenhaus im Bayreuther Hofgarten wurde 1935 förmlich enteignet und als Sitz der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt genutzt; die Bestände von Freimaurermuseum und -bibliothek waren bereits im Herbst 1933 durch SA und SS geplündert und vermutlich ins Berliner SD-Hauptamt verbracht worden (Heinold 2002, S. 261–264; Lesser van Waveren 2002, S. 22f.; Schneider 2003).³</p> <p>Im Zuge der Wiedergutmachung in der frühen Bundesrepublik erhob die 1948 wiedergegründete Bayreuther Freimaurerloge „Eleusis zur Verschwiegenheit“ auch Anspruch auf die während der NS-Zeit entzogenen Bestände ihrer Bibliothek, die ihr früherer und damaliger Bibliothekar Bernhard Beyer gegenüber der Wiedergutmachungskammer für Ober- und Mittelfranken auf einen Wert von 77.700 DM taxierte (StAN, WB III a 4669, Bl. 101f.). Im Rahmen eines Vergleichs wurde der Loge letztendlich eine Summe von 75.000 DM als Wiedergutmachung für ihr gesamtes entzogenes bewegliches Vermögen zugesprochen (ebd., Bl. 199); die Bibliothek wurde dabei nicht gesondert erwähnt.</p> <p>Der in der HAB aufgefundene Band aus dem Eigentum der Bayreuther Loge „Eleusis zur Verschwiegenheit“ trägt außer dem Stempel der Johannisloge keine identifizierbaren Provenienzmerkmale. Es ergeben sich somit weder Hinweise auf eine Einarbeitung in die Zentralbibliothek des SD-Hauptamts bzw. des RSHA noch Spuren einer möglichen Auslagerung (dazu Schroeder 2003). Möglich ist, dass der Band aufgrund seines seriellen Charakters bereits frühzeitig als Dublette aus den für das RSHA bestimmten Beständen ausgesondert und anderweitig verwertet wurde. Die im Band enthaltenen, bislang unidentifiziert gebliebenen Nummern und Signaturen könnten hier gegebenenfalls weitere Aufschlüsse geben.</p>
Quellen und Literatur	<p>https://de.wikipedia.org/wiki/Eleusis_zur_Verschwiegenheit</p> <p>https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsches_Freimaurer-Museum</p> <p>https://www.eleusis-zur-verschwiegenheit.de/geschichte.html</p> <p>https://www.freimaurermuseum.de/ueber-das-museum/</p> <p>Staatsarchiv Nürnberg, WB III a 4669 [Akte der Wiedergutmachungsbehörde III (Ober- und Mittelfranken) zur Freimaurerloge „Eleusis zur Verschwiegenheit“]⁴</p> <p>B. Beyer, Katalog der Sammlungen des Allgemeinen Freimaurer-Museums der Grossloge „Zur Sonne“ in Bayreuth, Teil I: Bücherei der g. u. v. St. Joh.-Loge „Eleusis zur Verschwiegenheit“ in Bayreuth, Bayreuth 1916.</p> <p>D. Heinold, Geschichte der Bayreuther Freimaurerloge „Eleusis zur Verschwiegenheit“, in: Frankenland 54 (2002), S. 251–269.</p> <p>H.-G. Lesser van Waveren, 100 Jahre Deutsches Freimaurer Museum in Bayreuth (1902–2002), Ausstellungskatalog, Bayreuth 2002.</p>

Projekt „NS-Raubgut unter den antiquarischen Erwerbungen
der Herzog August Bibliothek seit 1969“

	<p>H. Schneider, Art. Bibliothek des Deutschen Freimaurer-Museums, in: B. Fabian (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Österreich und Europa, Online-Ausg., Hildesheim 2003 [https://fabian.sub.uni-goettingen.de/fabian?Freimaurer-Museum_(Bayreuth)].</p> <p>W. Schroeder, Die Bibliothek des RSHA. Aufbau und Verbleib, Vortrag Weimar 2003 [http://www.initiativefortbildung.de/pdf/provenienz_schroeder.pdf].</p>
--	--

Bewertung und Handlungsempfehlung	Auf Grundlage der festgestellten Provenienzmerkmale sowie des historischen Befundes ist im vorliegenden Fall unzweifelhaft von NS-verfolgungsbedingtem Entzug auszugehen (NS-Raubgut). Eine Restitution an die Rechtsnachfolgerin der NS-verfolgten Institution oder eine anderweitige faire und gerechte Lösung wird daher empfohlen.
Offene Fragen	–

Bereits erfolgte Restitution(en)	–
Rechtsnachfolge	Freimaurerloge Eleusis zur Verschwiegenheit e. V.
Weitere Schritte	<p>1) Meldung an Lost Art: erfolgt (24.11.2022, Lost Art-ID 606585)</p> <p>2) Restitution an die Rechtsnachfolgerin der NS-verfolgten Institution: erfolgt (8.2.2023)</p> <p>3) Meldung der Restitution an Lost Art: erfolgt (14.2.2023)</p>

¹ Heutiger Wert laut Schätzung vom 22.7.2022 (laut viaLibri-Suche vom 22.7.2022 keine Exemplare auf dem antiquarischen Markt verfügbar, Schätzung auf Basis von Vergleichsexemplaren). Weltweit befindet sich nur ein nachweisbares Exemplar des *Irish Freemasons' Calendar* von 1886 in einer öffentlichen Sammlung (National Library of Ireland, Signatur: Ir 3661 i 3).

² Für die Prüfung des Katalogs danke ich Thad Peterson (Deutsches Freimaurermuseum Bayreuth; E-Mail vom 25.7.2022).

³ Siehe auch die Auflistung der Raubgut-Provenienzen im RSHA unter [https://provenienz.gbv.de/Deutsches Reich_Reichssicherheitshauptamt_Bibliothek](https://provenienz.gbv.de/Deutsches_Reich_Reichssicherheitshauptamt_Bibliothek).

⁴ Für die Prüfung der Wiedergutmachungsakte und die Überlassung der relevanten Aktenauszüge danke ich Dr. Herbert Schott (Staatsarchiv Nürnberg; E-Mail vom 25.8.2022).